merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Steinmetz, Rüdiger (2003 + 2007). Filme sehen lernen 1 & 2. Frankfurt: Zeitausendeins, 3 DVDs, 59,90 €

Beitrag aus Heft »2009/03: Wie gut ist Medienpädagogik?«

In den letzten Jahren häuften sich die Einführungen in die Film- und Fernsehanalyse. Sammelbände, Lehrbücher, mit unterschiedlichem Erkenntnishorizont haben dieses Feld parallel zum Boom der Medien an den Universitäten und in der Gesellschaft gut erschlossen und durch unterschiedliche methodische Herangehensweisen abgesteckt. Und kaum ein Verlag konnte sich diesem Trend widersetzen.Eine besondere Stellung im Rahmen dieser Einführungen nehmen die beiden von Rüdiger Steinmetz – Professor für Medienwissenschaft in Leipzig – konzipierten DVDs, erschienen 2003 und 2007 bei Zweitausendeins, ein. Es sind lohnenswerte Anschaffungen für alle Universitätsbibliotheken, für alle Schulen, kurz für alle, bei denen Film bzw. der Umgang mit narrativen Bildern betrieben wird. Es ist eine Einführung in die Beschreibung von Filmen, die auch sensibilisiert für die eingesetzten audio-visuellen Mittel. Das Konzept ist so einfach wie stimmig. Die DVD, die auf allen Rechnern mit DVD-Laufwerk läuft, für die also kein besonderes Programm installiert werden muss, funktioniert als dreiteilige Einheit. Man kann – wie bei einer DVD – vorspulen, zurückspringen, zwischen den Kapiteln hin und herspringen, die Präsentation kurz anhalten. In einem beiliegenden Booklet sind die gesprochenen Text in alphabetischer Reihenfolge und in leicht gekürzter Form wiedergegeben, so dass man sie auch nachlesen kann. Hier findet sich auch eine Gebrauchsanweisung der DVD. Leider finden sich keine darüber hinaus gehenden Literaturhinweise, die vor allem für die Filmgeschichte oder Filmtheorie wichtig wären – auch eine Problematisierung der erläuterten Begriffe fehlt leider völlig. Erklärt werden die Grundbegriffe der strukturalen Filmanalyse von einem Sprecher auf der Folie entsprechender instruktiver filmischer Beispiele, die breitgestreut – von den ersten Filmen Lumières bis zu Produktionen aus dem Jahr 2006 reichen. Die gewählte Sprache ist allgemein verständlich. Fachausdrücke werden in der Regel – nicht immer – sofort erklärt. Auf der ersten DVD werden die Basics der unterschiedlichen Kameraeinstellungen und die gängigen Prinzipien der Montage erklärt (ca. 135 Minuten); auf der zweiten DVD die Elemente Licht, Farbe, Sound – aufgeteilt auf zwei DVDs (ca. 125 min und 146 Minuten); hinzu kommen jeweils die einzeln ansteuerbaren Filmbeispiele im Archiv. Im Vordergrund steht der fiktionale Spielfilm à la Hollywood seit 1912. Der frühe Film wird nur in den Bereichen Ton (der Stummfilm war niemals stumm) und Farbe (der Stummfilm war niemals weiß) gestreift – auch wenn ganz am Anfang Lumières L'Arrive d'un train à la gare steht. Gegen die Prinzipien des Continuity-Systems (auf der Ebene der Bilder, aber auch des Tons) deutet der Autor auf unterschiedliche Avantgarde-Konzepte (vom abstrakten Film und surrealistischen Film der 1920er Jahre, über den sowjetischen Revolutionsfilm, die Nouvelle Vague bis hin zu Antonioni und dem Neuen deutschen Film) hin, die den Katalog künstlerischer Gestaltungsprinzipien auf allen Ebenen erweiterten. Der Dokumentarfilm wird gänzlich ausgeblendet; gelegentlich erfolgen Verweise auf das Fernsehen – jedoch ohne dass diese ein System erkennen lassen. Die Filmtechnik spielt eine Rolle, insofern sie beim Farbfilm, aber auch beim Sound die Palette der möglichen künstlerischen Ausdrucksweisen erweitert; nur gelegentlich wird die Grenze der Analyse und Beschreibung hin zur Interpretation und Wertung des Films überschritten. Die Texte behaupten zurecht ein Ineinandergreifen künstlerischer und technischer Entwicklungen (z. B. Objektivbrennweiten, digitale Postproduktionsmöglichkeiten, Farbfilm- und Tonfilmverfahren bis zur Digitalisierung). In den Zeiten der Schul- und Studienzeitverkürzung bieten die DVDs eine hervorragende Einführung im Selbststudium und dem Dozenten die Möglichkeit, gezielt auf Filmbeispiele für bestimmte Elemente der Filmsprache zurückzugreifen. Für eine sicherlich anstehende Neuauflage wäre es wünschenswert, wenn die inhaltlichen Vorannahmen und Defizite der

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

DVD und dem zugrundeliegenden Konzept von Film und dessen Anschluss in Geschichte und Gesellschaft, aber auch die sich notwendigerweise aus den Analysen ergebenden Folgen in der Einleitung oder dem fehlenden Abspann problematisiert werden würden. Dann hätten die DVDs ihren Platz in dem kanonisierten Reigen der Einführungsliteratur in die Medienanalyse gleich doppelt gefunden.